



MEMBERNEWS

Nr. 4 | 4. April 2024

queeralternbern.ch

Startpunkt

Liebe Members

Es waren 36 Teilnehmende, die sich am Samstagnachmittag, 10. Februar 2024 im Berner Kongresszentrum Allresto voller Tatendrang zum angekündigten Workshop trafen. Tadellos organisiert hatten den Anlass Hugo Zimmermann und Désirée Aebbersold. Vielen Dank dafür ...

«Nicht einfach konsumieren»

Ziel des Workshops war klar: Es sollen vor allem die Members die Zukunft von queerAlternBern gestalten. So wurden unter anderem Ideen als auch Massnahmen diskutiert und letztlich 21 Projektskizzen zu den vier Themenbereiche Freizeitaktivitäten, Pflege und Betreuung, Wohnen im Alter und soziales Engagement erarbeitet.

Mit den heutigen Membernews geht auch unsere Website online. Wenn ihr euch fragt, was aus den vielen Ideen und Anliegen geworden ist, die ihr am 10. Februar 2024 entwickelt habt, empfehlen wir euch, die neue Website zu durchstöbern. Mit viel neuem Wind in den Segeln haben wir eure Inputs gebüschelt und priorisiert. Einiges ist bereits umgesetzt worden, vieles ist jetzt in Bearbeitung (bitte habt Geduld) und anderes in Planung.

Für uns alle war dieser Kick-Off ein grosser Erfolg. Habt grossen Dank für euer Kommen, Mitgestalten und Mitpacken.



[queeralternbern.ch/
resultate-workshop](https://queeralternbern.ch/resultate-workshop)

Kooperationen

Wichtig bleibt dabei aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen – mit ProSenectute etwa, aber auch die Stadt Bern und der Kanton Bern zeigen sich bereits sehr offen und kooperationsbereit.

Ziel einer Kooperation ist unter anderem, bestehende Dienstleistungen anzupassen oder neue zu entwickeln, um die spezifischen Bedürfnisse der queeren Gemeinschaft zu berücksichtigen.



Auf den Punkt

In einem auf der Webseite von Network veröffentlichten Interview brachte es Vorstandsmitglied Hugo Zimmermann auf den Punkt: queerAlternBern soll und darf nicht in Konkurrenz mit anderen LGBTIQ-Organisationen stehen, sondern vielmehr als Ergänzung, eben als ein Kompetenzzentrum zum Thema queer Altern in der Region Bern.

Auf die Frage, warum sich Hugo immer wieder mit der Thematik «Care» auseinandergesetzt hat (bei Network im Care-Team) und auseinandersetzt (eben bei queerAlternBern, antwortete er: «Weil sich viele zu spät darüber Gedanken machen.» Das sollte nämlich schon im Alter von 50 oder 55 geschehen, aber dann fehle es den meisten ganz einfach am Bezug zu diesem Thema. «Wenn man erst nach der Pensionierung darüber nachdenkt, ist es definitiv zu spät.»

Alterswohnungen, wie sie etwa gerade vom Zürcher Verein von queerAltern mit aufgebaut werden, haben für Hugo persönlich übrigens keine Priorität. «Die meisten möchten nämlich am liebsten lange zuhause bleiben – vielleicht mit Unterstützung einer queeren Spitex.»

Unbestritten und zentral sei aber, dass die queeren Senior*innen auch im hohen Alter das Bedürfnis nach sozialen Kontakten und Aktivitäten hätten – und genau dabei helfen die queerAltern-Vereine in Zürich, Basel und jetzt eben auch in Bern.

Stammtisch

Georges Pauchard, Co-Präsident und zuständig für «Freizeitaktivitäten» hebt hervor, dass von den Members von queerAlternBern vor allem auch ein regelmässig stattfindender Stammtisch gewünscht wird. «Ich freue mich», sagt Georges, «dass der erste Stammtisch am Montag, 8. April zwischen 18 und 20 Uhr mitten in der Stadt Bern im Pyri stattfindet und von da an regelmässig am zweiten Montag und am vierten Montag des Monats». Vor allem geht auch ein grosser Dank an David Steinmann und die Crew des Pyri für die Gastfreundschaft und die unkomplizierte Reservation eines Tisches.

Café Med im Generationenhaus

Das Angebot von Café Med lässt sich wie folgt zusammenfassen: Pensionierte Fachärzt*innen unterstützen bei medizinischer Entscheidungsfindung.

Das Café Med ist ein unentgeltliches Angebot der Akademie Menschenmedizin für Patient*innen, deren Angehörige und Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen. Das Angebot im Berner Generationenhaus direkt beim Bahnhof Bern findet jeden zweiten Montag im Monat zwischen 16 und 19 Uhr statt. Mit im Team der Ärzt*innen ist unser Vereinsmitglied Dr. med. Helen Hartmann.

Alle Infos und wann Helen anwesend ist, sind hier zu finden:

→ menschenmedizin.ch



Kulturpunkt

CINEMA Siesta

KINO AM NACHMITTAG

Das «Kino am Nachmittag» ist gut gestartet und geht im April in die vierte Runde mit Pedro Almodóvar, Spaniens/Entant Terrible:

Donnerstag, 18. April 14 Uhr

TODO SOBRE MI MADRE

Spanien 1999, 96 Min., Spanisch/d
Mit: Cecilia Roth, Eloy Azorin,
Marisa Paredes, Penélope Cruz

Nach dem Tod ihres Sohns, der an seinem 17. Geburtstag beim Versuch, das Autogramm einer Schauspielerin zu erhalten, unter ein Auto gerät, bricht seine Mutter zu einer Reise in ihre Vergangenheit auf. In Barcelona trifft sie eine Reihe alter Freundinnen wieder, die alle von nicht geringeren existenziellen Nöten geplagt sind, und sucht Kontakt zum Vater des Jungen, der inzwischen als weibliche Prostituierte arbeitet. In gewohnt präziser Weise entwirft Pedro Almodóvar eine Reihe plastischer Frauenfiguren, die versuchen, ihr Leben in den Griff zu bekommen. (Preis der Ökumenischen Jury in Cannes 1999)

Explosionsartig brachte Pedro Almodóvar einst die Popkultur, insbesondere die Subkultur der Schwulen und Transvestiten, aus der er stammt, sowie einen breiten Bilderbogen der weiblichen Lebenswirklichkeit Spaniens in das europäische Kino und stellte dem eine satirische, zum Teil bitterböse Abrechnung mit dem Machismo gegenüber. Mit den Mitteln permanenten Stil- und Tabubruchs artikulierte er die vom übrigen Spanien gerne überangenen Probleme

seiner von Lebensdurst und Libido getriebenen Heldinnen und Helden. In «Alles über meine Mutter» kommen Männer praktisch nicht mehr vor. Sie spielen keine Rolle oder haben sich in Frauen verwandelt – und niemand vermisst sie. Es sind die Frauen, die ihr Leben in die Hand nehmen, es sich zwar selbst und gegenseitig oft schwer machen, am Ende aber doch in unerschütterlicher Solidarität zueinanderstehen. Dies allein wirkt tröstlich in der traurigen Geschichte des Films, in der der Tod allgegenwärtig ist, in der es um Heroinsucht und Aids ebenso geht wie um gebrochene Herzen und verlorene Lebensziele.

Eintritt: CHF 12.–

Tickets und Reservationen: rexbern.ch

Das KINO REX ist rollstuhlgängig, hörbehindertengerecht und Assistenzhunde sind erlaubt. Und es gibt an der Bar Kaffee und Kuchen.

→ rexbern.ch

Filmreihe im Kino REX Bern

4. April bis 1. Mai 2024

Dorothy Arzner: Pionierin in Hollywood

Dorothy Arzner (1897-1979) trug Hosen, war offen lesbisch und realisierte zwischen 1927 und 1943 in Hollywood als eine der ganz wenigen Regisseurinnen über 16 Spielfilme. Mit Stars wie Katherine Hepburn oder Rosalind Russell schuf sie Filme, die als Manifeste gegen die Ehe, gegen die Heterosexualität, für die ökonomische Unabhängigkeit der Frau interpretiert werden können.

Dorothy Arzner war über 40 Jahre bis zu deren Tod mit der Tänzerin und Choreografin Marion Morgan (1881-1971) in einer Beziehung.

Alle Filmtitel und genaue Spieldaten:

→ rexbern.ch

Schlusspunkt

QUEER-HILFT-QUEER

Gleichzeitig mit unserer Webseite ging über das Osterwochenende auch unsere digitale Vermittlungsplattform «Teamwork» online. Die Idee hinter der Plattform, die sich ausschliesslich an die Members unseres Vereins richtet: QUEER-VERNETZT-QUEER oder eben auch QUEER-HILFT-QUEER.

Die Plattform befindet sich in einem passwortgeschützten Bereich. Member von queerAlternBern nehmen direkt untereinander Kontakt auf. Während der Registrierung wird zudem überprüft, ob du Member von queerAlternBern bist.

Unterteilt ist «Teamwork» in drei Rubriken: Suche oder biete Unterstützung in den Bereichen «Freizeit», «soziales Engagement» oder «Business».

Und je mehr Members sich tatsächlich anmelden und ein Profil erstellen, umso spannender wird die Plattform – zum echten Teamwork eben.



teamwork.queeralternbern.ch

QUEERALTERNBERN

QUEER
STAMM

IM PYRI BERN

MONTAGS 18-20H | MONATLICH WOCHEN 2+4